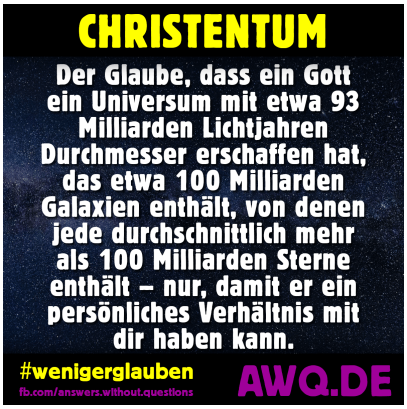
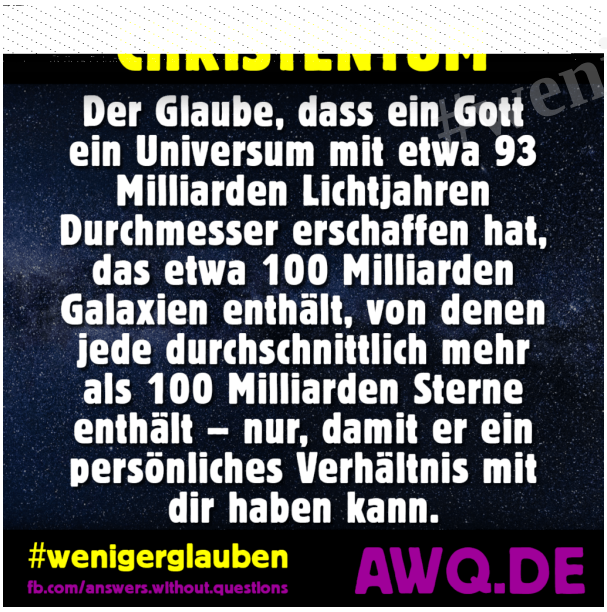


Alles deinetwegen?

Description

Alles deinetwegen: Die christliche Lehre verlangt von ihren Anhängern, einen Gott für wahr zu halten, der das Universum erschaffen habe, weil er sich eine persönliche Beziehung zu einigen Vertretern einer bestimmten Trockennasenaffenart wünsche:



Christentum:

- *Der Glaube, dass ein Gott ein Universum mit etwa 93 Milliarden Lichtjahren Durchmesser erschaffen hat, das etwa 100 Milliarden Galaxien enthält, von denen jede durchschnittlich mehr als 100 Milliarden Sterne enthält – nur, damit er ein persönliches Verhältnis mit dir haben kann.*

Auch wenn heute freilich noch nicht abschließend geklärt ist, wie viele Sterne das Universum tatsächlich enthält: Es sind auf jeden Fall unvorstellbar viele. Nach aktuellem Stand geht die Wissenschaft von etwa 300.000.000.000.000.000.000.000 Sternen aus. Auch wenn diese Zahlen

durch neue Erkenntnisse immer wieder präzisiert werden:

Fest steht, dass Astronomen dank modernster, wissenschaftlicher Methoden heute wesentlich präzisere Aussagen über Umfang, Ausdehnung und Beschaffenheit des Universums machen können als die Gelehrten zu der Zeit, in der sich die Menschen Unerklärliches noch mit dem Wirken von Göttern zu erklären versuchten.

Solange man noch keinen blassen Schimmer hat, was es schon nur mit dem für das bloße Auge sichtbare Firmament auf sich hat, kann man schon auf die Idee kommen, hier habe irgendein überirdisches Himmelswesen seine Finger oder was auch immer im Spiel. Und dann könnte man diese Phantasie weiter spinnen und diesem Wesen irgendwelche Eigenschaften und Absichten andichten.

Zum Beispiel, dass der Schöpfergott *allmächtig, allwissend und allgnädig* sein soll. Eigenschaften, die sich logisch gegenseitig ausschließen. Was damals aber offenbar niemanden weiter gestört zu haben scheint.

Alles deinetwegen!?

Auf die Frage, *warum* der imaginierte Gott dies alles erschaffen haben soll, fanden die Menschen eine Antwort, die offenbar genau ihren Wünschen entsprach: Weil er sich eine persönliche Beziehung zu ihnen wünscht. Sich vom Allmächtigen *persönlich geliebt* fühlen zu dürfen – das macht schon einen schlanken Fuß ? Und schmeichelt dem Ego.

Anders als von Gläubigen behauptet hat nicht Gott die Welt erschaffen. Sondern die Menschen haben sich Götter erschaffen. Nach ihren Wünschen, Ängsten und Hoffnungen. *Ihretwegen.*

Und wenn man das sich selbst und den nachfolgenden Generationen immer wieder einredet, dann kann sich so ein Glaube für viele hundert oder sogar tausende Jahre verfestigen.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

Wie erfolgreich die frühkindliche religiöse Indoktrination funktionierte, lässt sich zum Beispiel auch daran erkennen, dass es Kinderlieder wie *„Weißt du, wie viel Sternlein stehen“* des evangelischen Pfarrers und Dichters Wilhelm Hey (1789–1854) bis in den allgemein bekannten und verwendeten Volksliederschatz geschafft haben:

Weißt du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl.

Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?

Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all‘ ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind.

Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihrem Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg‘ und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen;
kennt auch dich und hat dich lieb.
(Quelle: Wikipedia)

Dieser Text spiegelt ein objektiv betrachtet völlig absurdes, kindlich-naives Weltbild wider. In dem die angebliche göttliche Allmacht, Allwissenheit und Allgnade ins Kinderhirn gesäuselt wird.

Rhetorisch gesehen handelt es sich um eine Sammlung von Beispielen des „argumentum ad ignorantiam.“ Also: *Wir wissen es nicht, deshalb muss es Gott sein.* Oder auch: *Liebes Kind, das hat er alles deinetwegen gemacht! Finde ihn großartig und sei ihm dankbar!*

Das geht nur mit Denkverzicht

#weniggerglauben

Absurde Fantasien wie diese können auch gläubige Christen meist problemlos als Hirngespinst durchschauen – wenn sie nicht im Zusammenhang mit *ihrer eigenen*, sondern *irgendeiner anderen* Religion stehen.

Aber indem die christliche Mythologie durch die Bibel (und, wie wir gesehen haben, auch durch Kinderlieder) immer wieder an die Nachwelt weitergegeben wurde, hat sich auch der Glaube daran bis heute erhalten.

Nur: Wie lassen sich solch absurde Ideen mit dem in Einklang bringen, was wir heute bereits über die Welt und über das Universum wissen?

Und so grotesk das klingen mag: Auch im Jahr 2017 ist es noch für verblüffend viele Menschen völlig normal, so zu tun, als gäbe es diesen Gott *tatsächlich.* Der das Universum erschaffen hat. Weil er sich eine *persönliche Beziehung* zu ihnen wünscht. *Alles deinetwegen.*

Damals hatten die Menschen einfach noch keine bessere Erklärung. Um sowas heute noch glauben zu können, ist ein konsequenter Denkverzicht unerlässlich. Und dieser verordnete Denkverzicht ist es, der religiösen Glauben kritikwürdig erscheinen lässt.

Category

1. Meme

Tags

1. deinetwegen
2. einbildung

3. Glaubenswahn
4. Schöpfergott
5. universum

Date Created
29.10.2017

#wenigerglauben